

Amts & Intelligenzblatt

Ercheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen
vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr:
die 3spaltige Garmond-
Zeile oder deren Raum
2 Kreuzer.

N^o 98

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 14. Dezember 1870.

Amliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Verschollener.

Der verschollene Karl Kaiser von Hochberg, Sohn des verlebten Johann Georg Kaiser von da, für welchen ein Vermögen von cc. 32 fl. pflegschaftlich verwaltet wird, hat am 3. September d. J. das 70te Lebensjahr zurückgelegt.

Es ergeht nun an ihn und seine etwaigen Leibes-Erben die Aufforderung sich binnen der Frist von — 90 Tagen — zur Empfangnahme des Vermögens hier zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und das Vermögen Landrechts-Ordnung gemäß vertheilt wird.

Den 9. Dezember 1870.

Rgl. Oberamts-Gericht
Herdegen.

Hochberg.

Die hiesige Gemeinde bedarf in die Schule 9 Stück Subsellien, 11 Schuh lang, nach der neuesten Construction, und werden solche im Submissionsweg vergeben, welche aber franco hieher geliefert werden müssen, diejenigen Schreiner-Meister, welche Lust haben, diese Arbeit zu liefern, haben ihre Offerte schriftlich längstens bis am 18. Dezemb. 1870 bei der Gemeindepflege hier einzureichen, wodann der Zuschlag am 19. Dezemb. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause erfolgt, fragl. Meister haben sich aber über Tüchtigkeit nebst Vermögens-Zeugnisse amtlich auszuweisen. Die Zeichnung und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Rathhause parat und können täglich eingesehen werden.

Den 9. Nov. 1870.

Gemeindepflege.

Schwabheim.

Den Herren Wählern des Oberamtsbezirks sage ich hiedurch für das mir in so unerwartet reichlichem Maaße bei der Abgeordneten-Wahl geschenkte Vertrauen meinen tiefgefühltesten und herzlichsten Dank; und gebe ich auch hier die Versicherung, daß es mein aufrichtigstes Bestreben sein wird, das Wohl des großen deutschen

sowie des engeren württemb. Vaterlandes und seiner Bewohner nach bestem Wissen zu fördern.

Den 10. Dezember 1870.

Schultheiß Simon.

Verkauf von Pappelstämmen.

Nächsten Montag, den 19. ds. Nachmittags 1 Uhr werden im hiesigen Ort beim See 8 Stück gefällte Pappelbäume, von 40' Länge und 1½' bis 2' Durchmesser im Aufstreich verkauft.

Korb, den 13. Dezbr. 1870.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Im Anschluß an die kürzlich in diesem Blatt erschienene Aufforderung des gemeinschaftlichen Amtes zur Bethheiligung an dem als neuen Unterrichtsweig in der hiesigen Fortbildungsschule eingeführten Modelliren erlaubt sich auch der unterzeichnete Gewerbeverein, die Lehrherren auf dieses wichtige Unterrichtsfach aufmerksam zu machen und dieselben zu ersuchen, ihre Lehrlinge zu reger Theilnahme an demselben zu veranlassen. Es ist hier nicht der Ort, die hohe Bedeutung des Modellirens für nahezu sämtliche Gewerbe auseinanderzusetzen; dagegen glauben wir darauf hinweisen zu sollen, daß die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel Gewerbetreibenden aller Art, welche im Modelliren geübt sind, jederzeit kräftigste Unterstützung und

Förderung ihres Geschäftsbetriebs angebeihen läßt.

Der Gewerbeverein Waiblingen

Eingesendet.

Die ganze Gemeinde nimmt es gewiß dankbar an, wenn die hohe Geistlichkeit die Güte haben würde, zum ehrenden Andenken an die im gegenwärtigen Kriege gefallenen Waiblinger Soldaten, mit Ablesung ihrer Namen, einen Trauer Gottesdienst abzuhalten, u. würde diese Feier noch erhöht, wenn sich der freiwillige Musik-Verein, herbeiließe, vor u. nach der Kirche, einen Choral vom Thurne abzublasen. Die Opferdecken dabei aufzustellen u. das fallende Opfer den rückkehrenden Soldaten aufzubewahren, müßte diese einstens freuen.

Bei Jma. Scheffel ist noch größerer Vorrath von den **Loosen** der **Lotterie** des Württemb. Sanitätsvereins zu Gunsten unserer Verwundeten, der erkrankten Krieger per St. 24 kr. zu haben. Auch ist derselbe stets bereit mildbthätige, zur Lotterie geeignete, Gegenstände in Empfang zu nehmen. Es ist zu wundern daß diese Loose hier nicht mit mehr Interesse für diesen Zweck gekauft werden. Gewiß könnte mancher Handwerker einen von seiner Hände Arbeit zur Lotterie geeigneten Artikel geben. Diegt nicht auch Gold, Silber u. s. w. nutzlos in manchem Hause und könnte hier als gutes Werk für unsere Verwundete u. franke Soldaten gegeben werden?

Pferde Ställe.	Feldlager, Artillerie, Cavallerie, Infanterie.	Geflügel Händler.
Gärten, Märkte, Städte, Dörfer.	<p style="text-align: center;">Waiblingen.</p> <p style="text-align: center;">Zu recht zahlreichem Besuche meiner neu eröffneten großen Weihnachts - Ausstellung von Kinder - Spielwaren lade ich hiermit höflichst ein. Wilh. Gattenger.</p>	Messg. Küchengeräthe, Snibmerke.
	Pup- pen.	

Puppen und Puppenzimmer, Kaufäden.		
Die Nacht am Rhein.	<p style="text-align: center;">Waiblingen.</p> <p style="text-align: center;">Meine Weihnachts - Ausstellung in Kinderspielwaren ist eröffnet und lade zum Besuche derselben freund- lichst ein Kaufmann Reinhardt.</p>	Sauspiele, Weihnachtsge.

Photographie-Rahmen in allen Größen.		
---	--	--

Im Verlag von C. Kupfer in Stuttgart erschien und ist bei Herrn **Buchbinder Willinger** in Waiblingen sowie bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben:
Amts- und Termin Kalender für Gauzeilen, insbesondere für die R. Oberamtsgerichte, Oberämter, Cameralämter, Forst- und Rentämter.

er, Oberamtsfleger, Ortsvorsteher, Rathschreiber u. für das Königreich Württemberg von Hr. Kriss, Schultheiß u. Elfter Jahrgang, 10. Bogen Folio auf Ganzleinpapier, in Umschlag geheftet **Preis 24. fr.**
Waiblingen.
Solth geschmiedete Aufhänger vor Zimmerthüren, namentlich zu Weihnachts- oder Neujahresgeschenk sind zu haben bei **Christian Döbler.**

Waiblingen.

Nur den häufigen Anfragen zu begegnen machen wir hiermit die Anzeige, daß von heute an wieder
Dachziegel
in bester Qualität, sowie frischgebrannter schwarzer, weißer Kalk zu haben ist.
Ziegelerei
neben der Post.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich das von der kürzlich verstorbenen Frau Kaufmann Bertsch unter der Firma M. Bertsch sel. Wtm. betriebene

Essen-, Glas-, Porzellan- und Specereivaaren-Geschäft

künftig an mich gebracht habe und unter meiner eigenen Firma fortführen werde.

Indem ich bitte, das der früheren Besitzerin geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, wird es mein eifriges Bestreben sein, das während meiner 9-jährigen Thätigkeit in diesem Geschäft erworbene Wohlwollen und Freundschaft, durch reelle und billigste Bedienung bewahren zu wollen.

Achtungsvollst

Georg Langbein.**Großer Ausverkauf!**

Son heute an verkaufe ich eine große Parthie Ellenwaaren, als:

wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Tibetts, Flanelle,

Rize, Zeuglen, Hosenzeuge etc. etc.

darunter eine Parthie Reste um damit zu räumen zu sehr billigen aber festen Preisen.

Wasser können keine abgegeben werden.

Gleichzeitig empfehle ich ein hübsches und mit dem Neuesten ausgestattetes Sortiment fertiger

Damen-Jacken

zu wirklich billigen Preisen, sowie auch mein Lager in

Regen- & Sonnenschirmen

Netz bestens sortirt ist.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Georg Langbein.**Gefecht bei Illkirch.**

Ausfall der Franzosen aus Strassburg.

Die 8. Compagnie des 3. bad. Infanterieregiments unter Lieutenant Kappler erobert 3 französische Kanonen. Abbildung im Kalender des Lehrers Sinkenden Boten für 1871.

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Waiblingen.

Allen aetmen Verwandten und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die liebevolle aufrichtige Theilnahme an dem Verlust meines lieben Sohnes Wilhelm, welcher den 30. November vor Paris gefallen ist, und seinen letzten Kampf gekämpft hat.

Den guten Kampf, den hat du jetzt gekämpft
Und immer hieltest du am Glauben fest
Beswegen sei dir jetzt die Krone beigelegt
Die per gerechte Richter einst dir geben wird.

Und legen wir den Schwerdast einst nieder
Und kommen an denselben Ziele an
Ich hoff', wir sehen uns einst alle wieder
Um diese Krone einst dort zu empfangen.

Christian Pfander.

Winnenden.

Bei Stadtmüller Wolfgang in Winnenden findet ein

tüchtiger Schreiber

unter annehmbaren Bedingungen eine dauernde Beschäftigung, wobei demselben neben Kost und Wohnung gute Behandlung zugesichert wird.

Auch hat derselbe einen

Gber. $\frac{1}{4}$ Jahre alt, zu verkaufen.

Waiblingen.

Coaks

bei **G. Kauffmann jun.**

Lohnnecht-Gesuch.

Ein solcher findet bei ganz gutem Lohn eine Stelle bei

M. Mayer in Splingen.

Es werden sogleich 200 fl. gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres bei dem Herausgeber d. B.

Waiblingen.

Nichtennadel-Bonbons

für

Brust- und Hustenleidende.

Diese zugleich den Magen stärkenden Bonbons sind durch ihre auflösende Wirkung vom besten Erfolge und sind zu haben bei

Friedr. Kayser, Conditior.

Waiblingen den 7. Dec. 1870.

Unterzeichneter empfiehlt Extra zubereitetes

Sprengerleesmehl

sowie

Gutta-Vercha-Sprengerlees-Formen

in schöner Auswahl

F. Kayser, Conditior.

Waiblingen.

Zu der **H. F. Dued**'schen Buchdruckerei ist zu haben die Schrift:

Krieg, Hunger u. Pestilenz

oder

die geheimnißvolle Zahl Dreizehn!

Merkwürdige

Prophezeiungen

des bekannten

Alpenhaisers **Hanns Tob. Belten**

über die

wichtige Zukunft der ereignißvollen Jahre

1863 bis 1877.

Preis 6 fr.

Feldpostbrief
von **Jakob Mayer** aus Waiblingen
beim 2ten Infanterie-Regiment.

Ludy Brie den 27. Nov. 1870.

Liebe Mutter, Geschwister und Schwager!

Da wir uns nun in dem genannten Orte in unserm Quartiere, soviel als es in dem Ausmarsch möglich ist, eingerichtet haben, so will ich Euch wieder in Kenntniß setzen, von unserem gegenwärtigen Wesen und Treiben in Frankreich, und wie es uns ergeht zu dieser Zeit.

Was die Wechsel der Quartiere betrifft, so sind wir den feindlichen Vorposten um ein bedeutendes näher gerückt, und haben jetzt auch Vorposten zu geben, wo wir vergangenen Donnerstag davon abkamen, indem wir zwei Tage dem Feind gegenüber standen, ich gebe Euch die Versicherung daß es keine kleine Aufgabe ist, auf Vorposten zu sein, wo die Franzosen auf manche Stellen keine 80 Schritte von uns entfernt stehen, denn sobald sie einen Soldaten von uns erblicken, so schießen sie sofort auf uns, jedoch meist ohne Erfolg, zwar nicht nur mit Gewehren sondern mit Geschützen vom größten Caliber; so z. B. haben sie vergangenen Donnerstag Nachmittag 2 Uhr nicht weniger als 5 Granaten 48 Pfün- der von dem nächst gelegenen Vorwerk zu uns herüber geworfen, wo alle 5 Stücke mit furchtbarem Getöse über unsere Köpfe hinweg sausten und keine 50 Schritte von uns in den Boden schlugen. Das Allerschwierigste ist, daß wir des Nachts über arbeiten müssen, wo die Franzosen jeden lauten Tritt von uns hören; wir müssen die Erde zu den Paritaden mit den Händen in einen Karren laden und auf die Straße hinaustragen, (nicht führen) wir dürfen kaum laut schnaufen vielweniger husten und sprechen, denn das geringste Geräusch könnte die nachtheiligsten Folgen für uns haben, da kommen gleich wenigstens 20 Gemeindegelüb daher wo man froh sein darf mit heiler Haut davon zu kommen. Nun könnt Ihr Euch einen leichten Begriff machen, wie gefährlich es ist, auf Vorposten zu sein, und die volle Ausrüstung Tag und Nacht am Leibe zu tragen.

Heute am Adventfest war ich auch in der Kirche, zum erstenmal seit ich ausmarschirt bin, denn sonst hatten wir die Gottesdienste immer im Freien, wo die Franzosen mit ihren schweren Geschützen dazu stimmten, aber heute herrschte die heiligste Stille in unserem Gotteshause, so daß ich wirklich ganz gestärkt und erhaben das Gotteshaus verließ; auch haben wir heute zum erstenmal wieder in Gemeinschaft gesungen wo die herrliche Töne der Musik mitpielten, wir sangen zum Anfang des Gottesdienstes die zwei ersten Verse des schönen Liedes: „Wie soll ich dich empfangen.“

Noch lange werden die zu Gott sich gewendete Töne ein Wiederklang in meinen Ohren sein und wird noch lange, wenn der erwünschte Frieden geschlossen und bestätigt ist, eine heilige Erinnerung des Ausmarsches und dieser heiligen Adventszeit sein, wo unser Herr Christus zu uns kam in aller Demuth und Erniedrigung. Ich will schließen und grüße euch alle herzlich. **Johann Jakob Mayer.**

Folgende Zeilen von seinem Obermann geben uns leider die Trauerkunde:

Werthe Frau Mayer!

Da ich nun heute zum erstenmal Zeit und Gelegenheit finde, an Sie zu schreiben, so will ich es thun statt ihrem Sohn Jakob, welchen ich in der Obermannschaft hatte, und leider Gottes nicht mehr zu schreiben im Stande ist, denn am 30. v. M. haben wir bei Bonsvill eine bedeutende Schlacht geschlagen, wo er natürlich auch bewohnte und tapfer focht an unserer Seite, er war sogar sehr lange bei mir bis wir auf einmal: ich weiß nicht wie? von einander getrennt wurden; das Gefecht dauerte stark 3 Stunden, wir stunden 12 französischen Bataillonen gegenüber und sie hatten ausgezeichnete Stellung und wir keine Reserve, da kön-

nen sie sich denken wie wir standen; viermal wurden wir zurückgeschlagen, aber jedesmal griesen wir wieder aufs Neue an und haben sie somit wieder in die Vorwerke zurückgeschlagen, aber natürlich hatten wir sehr große Verluste an Todten und Verwundeten unter welchen ersteren auch ihr Sohn Jakob zu meinem Schrecken war, denn er wurde von einer feindlichen Kugel in den Kopf getroffen und gab nach kurzer Zeit seinen Geist auf, aber ich gebe euch die Versicherung, er starb einen rechten Heldentod — ich als sein Obermann kann und muß wie es mein Gewissen zuläßt ihm das Zeugniß geben eines recht tapfern und braven Soldaten, denn in jeder Art und Weise war er zuvorkommend und ich bedaure ihn von Herzen zumal er jetzt ein besseres Loos hat, als wir alle miteinander, indem er jetzt allen Schrecken und Mühseligkeiten des zeitlichen Lebens enthoben ist. Gott gebe ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm; Herr laß ihn ruhen im Frieden. Amen.

Was sein Privateigenthum betrifft kann ich nicht sagen, denn es geht wie es bei allen geht die im Kriege fallen, auch habe ich ihn bei der Beerdigung nicht mehr gesehen.

Tröstet euch nun mit Gott, denn er weiß alle Wunden zu heilen, mögen sie so gefährlich sein als sie nur wollen. Es grüßt Sie aufs herzlichste als unbekannt.

Obermann Seeger.

Waiblingen.



Auf Obiges geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Jakob Mayer,

Bäder, 28 Jahre alt, beim 2ten Infanterie-Regiment bei einem Gefecht vor Paris von einer Kugel in den Kopf getroffen und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab, Gott gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Mutter

Friedrike Mayer Wittwe.

Turnverein  Waiblingen

Heinrich Kazenmaier von Hemmingen und Karl Friedrich Buch von hier



beide langjährige treue Mitglieder unseres Vereins starben ersterer am 30 Nov. letzterer am 2. Dezbr. vor Paris den Heldentod fürs Vaterland, wir verlieren in denselben liebe Turngenossen.

Möge ihr Andenken stets in unsern Herzen lebendig bleiben. Der Ausschuss des Turnvereins.

Waiblingen.

Auf Weihnachten empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Luch und Buxskin

Gemdenflanelle, wollene Gemden, wollene Manns Jacken, feine Unterleibchen, Unterhosen und verschiedenartige Kleiderstoffe.

A Häfner.

Waiblingen.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken bringe ich mein neu assortirtes Schirmlager in empfehlende Erinnerung, bestehend in baumwollenen, Alpaka und Zanella Regenschirmen.

A. Häfner.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 10. Decbr 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 18 fr.	5 fl. 13 fr.	5 fl. 6 fr.
Haber " "	4 fl. 54 fr.	4 fl. 48 fr.	4 fl. 40 fr.